

Medienmitteilung

Bern, 22. November 2022

Fünf Mal mehr Brände durch Kerzen in der Adventszeit

Trockene Äste von Adventskränzen und Weihnachtsbäumen fangen leicht Feuer und können eine Wohnung innert Sekunden in Brand stecken. In der Advents- und Weihnachtszeit ereignen sich in der Schweiz bis zu 70 Brände pro Woche, ausgelöst durch Kerzen. Dies sind fünf Mal mehr Brände als in den restlichen Wochen des Jahres. Angesichts eines drohenden Energiemangels ist die Brandgefahr durch Kerzen in diesem Jahr noch höher. Die Beratungsstelle für Brandverhütung BFB, die BFU und die Suva zeigen auf, wie sich Brände einfach verhindern lassen.

Eine sanft flackernde Kerze kann ein Wohnzimmer innert Sekunden in Brand setzen. Die meisten Brände durch Kerzen ereignen sich aus Unachtsamkeit: trockene Äste fangen Feuer, die Kerzenflamme kommt dem Kissen zu nahe oder eine brennende Kerze fällt um. In der Advents- und Weihnachtszeit ist die Brandgefahr besonders hoch. Die 19 Kantonalen Gebäudeversicherungen verzeichnen in diesen Wochen ein Verfünffachen der Brände. Hochgerechnet auf die ganze Schweiz entspricht dies rund 70 Bränden in einer Woche, ausgelöst durch Kerzen.

Die Brandgefahr dürfte in diesem Jahr noch höher sein. Angesichts eines drohenden Energiemangels wurden im Herbst besonders viele Kerzen gekauft, um die Wohnung bei Stromlücken erhellen zu können. Die BFB, die BFU und die Suva machen deshalb ausdrücklich auf die Gefahren durch Kerzen aufmerksam.

Mit folgenden Vorsichtsmassnahmen lassen sich Brände einfach vermeiden:

- Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen.
- Kerzen immer standsicher auf feuerfeste Unterlagen stellen. Dabei auf ausreichenden Abstand zu Textilien, Dekorationen und anderen brennbaren Materialien achten.
- Kerzen auswechseln, bevor sie ganz niedergebrannt sind – spätestens zwei Fingerbreit oberhalb des Adventskranzes oder der Weihnachtsbaumzweige.
- Auf trockenen Adventskränzen und Weihnachtsbäumen keine Kerzen anzünden.
- LED-Kerzen und LED-Lichterketten verwenden. Diese sind sicherer als Kerzen mit offener Flamme.
- Besonders vorsichtig sein, wenn Kinder oder Haustiere im Raum sind. Zündhölzer und Feuerzeuge ausserhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

Weitere Sicherheitstipps unter [bfb-cipi.ch/advent](https://www.bfb-cipi.ch/advent)



BFB
Beratungsstelle für
Brandverhütung

bfu
bpa
upi

suva

Für Medienanfragen:

- Rolf Meier, Medienstelle BFB, 031 320 22 82, media@bfb-cipi.ch
- Christoph Leibundgut, Medienstelle BFU, 031 390 21 11, medien@bfu.ch
- Natascha Obermayr, Mediensprecherin Suva, 041 419 59 10, medien@suva.ch

Die Beratungsstelle für Brandverhütung BFB sensibilisiert für die Gefahren des Feuers. Es sollen Brände verhütet und Schäden an Personen, Tieren, Sachen und der Umwelt verhindert werden. Die BFB wird durch die Kantonalen Gebäudeversicherungen finanziert und engagiert sich in deren Auftrag in der Prävention. Sie ist nicht gewinnorientiert und hat ihren Sitz in Bern bei der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen VKG.

Finden Sie unsere aktuellen Beiträge zur Brandverhütung jetzt auch auf Social Media.

